

SS 1785.

S
sonder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S
DE
A
601

20 12 - 1 18 9

Gelehrte Beytrage.

Braunschweigischen Anzeigen.

1stes Stück.

Sonnabends, den 19. Februar, 1785.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von der Wintermesse bis zur Sommer-Messe 1785.

Während des bevorstehenden halben Jahrs werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtner wird die Moral wöchentlich in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 8 bis 9 Uhr, nach bekannter Methode vortragen, und in einem Jahre endigen.

In vier andern Stunden werden von ihm von 2 bis 3 Uhr die praktischen Uebungen in der Wohlredenheit angestellt, in denselben die ihm übergebenen Ausarbeitungen öffentlich beurtheilet, und dabey die vornehmsten Regeln des Styls wiederholt.

Mittwochs und Sonnabends aber wird derselbe von 9 bis 10 Uhr mit den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst die reichsten lyrischen Gedichte des Horaz erklären, und diese Vorlesungen in dem gegenwärtigen halben Jahre endigen.

Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich 10 Stunden, 6 Tage in der Woche von 10 bis 11, und Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 3 bis 4 Uhr, zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache ausgesetzt, wobey er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert hat im vorigen halben Jahre in seinen Vorlesungen über die griechische

hische Sprache nach der Vollendung des platonischen Menekenus, auf Verlangen einiger von seinen Zuhörern, anstatt des erst gewählten Phädons, das schöne Gespräch desselbigen Philosophen, Kriton genannt, zu erklären angefangen, und so viel lieber in ihr Begehren gewilligt, weil dieses Gespräch wegen seines Inhalts mit jenen gewissermaßen verbunden ist, und in Absicht auf die chronologische Ordnung billig vor jenen gelesen werden muß. Nach dessen *Endiauna* wird dann der Phädon vorgenommen werden. Diesem Unterrichte sind wöchentlich zwey Stunden bestimmt.

In den zwey andern Stunden, die für das Lesen griechischer Dichter ausgesetzt sind, wird er die Phänissen des Euripides zu Ende bringen, und alsdenn entweder den Philoctet oder den Oedipus Thracannus des Sophokles anfangen. In beyderley Vorlesungen wird er bey der von ihm sonst angezeigten Lehrart, von welcher er schon manchen guten Erfolg gesehen hat, ferner bleiben.

Mit denen, welche bisher bey ihm die Anfangsgründe der englischen Sprache gelernt haben, wird er nun die schwerern Abhandlungen in dem Moral Miscellany lesen, und mit den Geübtern in Erklärung der schönsten und der schwersten Gedichte im 2ten Theil der Duschischen Sammlung fortfahren. Auch diesem Unterrichte sind wöchentlich 4 Stunden bestimmt.

Der Herr Professor Ordinarius Schmid wird in den vier öffentlichen Stunden, die Montag, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 9 bis 10 Uhr, den Betrachtungen über die Religion be-

stimmt sind, mit den Lehren von der großen Bestimmung des Menschen zu seiner irdigen Unsterblichkeit, die aus einem richtigen Erkenntniß von ihm selbst, von seinem Schöpfer, und der Lage der Dinge, die uns hier umgeben, herfließen, und darin gegründet sind, abermals den Anfang machen; die Einsichten, die uns das Licht der Vernunft hievon gewährt, auf diesen Gesichtspunkt vornemlich zurückführen, die festern Bestätigungen hievon, mit welchen der Erbsen die Welt erleuchtet und beglückt hat, mit seinen Einsichten verknüpfen, und daraus bey allen Veranlassungen, den vorzüglichen Werth eines rechtschaffenen Wandels gegen Gott und Menschen, herleiten, auch die Gründe dazu von verschiedenen Seiten den Herzen der Zuhörer einzudrücken suchen. Das gedruckte Glaubensbekenntniß des Durchl. Prinzen Leopold wird, wie bisher, dabey zum Grunde gelegt, und mit dem Ablaufe dieses halben Jahres werden diese Betrachtungen abermals geendigt seyn.

In vier öffentlichen Stunden eben dieser Tage, von 11 bis 12 Uhr, wird er die drey Bücher des Cicero von den Gesetzen, einiger Bücher des Lukanus vom Bürgerkriege, verschiedene Elegien des Tibull, und den Panegyrikus eben dieses auf den Messala erklären, und hin und wieder mit philologischen Anmerkungen erläutern.

Mittwochs und Sonnabends, von 10 bis 11 Uhr, wird er in zwey öffentlichen Stunden das Heineccische Lehrbuch über den lateinischen Styl zu erklären fortfahren, und nach der bisher beobachteten

Lehr-

Lehrart, die Regeln und Anweisungen des Verfassers mit mehrern Stellen der Alten unterstützen. Die wöchentliche praktische Uebungen werden dabey in Briefen, Gesprächen und Erzählungen, wie bisher, fortgesetzt.

Vier Privatstunden, von 2 bis 3 Uhr sind, Montag und Donnerstags, der Erklärung der drey Bücher des Cicero von der Natur der Götter, des Gesprächs des Minucius Felix zur Vertheidigung der Christlichen Religion, und ausserdem Stellen des Sallustius bestimmt; Dienstags und Freytags aber wird er mit den Zuhörern das zehnte Buch des Quintilianus, die drey ersten Bücher des Valerius Flaccus, und einige Reden des Cicero durchgehen, und sie auf die vorzügliche Schönheit dieser Autoren aufmerksam machen.

In einer andern Privatvorlesung wird er von 3 bis 4 Uhr eben dieser Tage, nach Endigung der Metamorphosen des Ovids, den Terenz und verschiedene Briefe des Cicero und Plinius erklären.

Zwey Privatstunden bleiben Mittwochs und Sonnabends, von 9 bis 10 Uhr, der Wiederholung des Religionsunterrichts gewidmet.

Der Herr Professor Ordinarius Zimmermann wird im bevorstehenden halben Jahre folgende Wissenschaften vortragen:

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 9 bis 10 Uhr die Geometrie und besonders die Trigonometrie nach Käsiners Lehrbuch, und von 10 bis 12 Uhr die physikalische Geographie für die hier studirende Engländer, woben vor-

züglich auf die Handelsprodukte der Länder wird gesehen werden.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Mechanik nach Wöbners 2ten Theil der Mathematik.

Von 11 bis 12 Uhr in der Fortsetzung der allgemeinen Geographie, die Lehren von den Gebürgen, Flüssen und von der Atmosphäre; und von 2 bis 4 Uhr in der Fortsetzung der Naturgeschichte nach Lesskens Handbuch, die Beendigung des Thierreichs, sodann die Physiologie der Pflanzen und darauf die Mineralogie.

Der Herr Professor Ordinarius Eschenburg wird wöchentlich in vier Tagen in der Vormittagsstunde von 9 bis 10 Uhr die Anfangsgründe der Logik nach dem deutschen Handbuche des Herrn Hofraths Feder vortragen, und jedes erläuterte Hauptstück bald dialogisch, bald schriftlich wiederholen.

In der Stunde von 10 bis 11 Uhr eben dieser Tage wird er die Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften, nach Anleitung seines vor 2 Jahren zu Berlin gedruckten Entwurfs, zu erläutern, aufs neue den Anfang machen, und diese Vorlesungen in einem Jahre endigen.

Die übrigen beyden öffentlichen Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, bestimmt er in diesem halben Jahre zur Vollendung der Vorlesung über Sulzers Inbegriff aller Wissenschaften, dessen zwey letzte Hauptstücke von der Rechtsgelehrsamkeit und von der Theologie noch zu erklären übrig sind. Er wird in diesen Stunden seine Zuhörer, die sich der einst fast alle einer von diesen beyden Wis-

sen

Wissenschaften vorzüglich widmen werden, mit dem eigentlichen Gegenstande und Umfange derselben, nach allen ihren einzelnen Theilen, und mit den besten Büchern jeder einzelnen Disciplin, bekannt zu machen, und sie dadurch zu ihrer künftigen Bestimmung nützlich vorzubereiten suchen.

Seine sechs Privatstunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 4 bis 5, und Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, bleiben dem Unterrichte der Engländ. in der deutschen Sprache und Literatur gewidmet.

Der Herr Professor Ordinarius von Gasc, wird die Anfänger in der französischen Sprache, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, ein Lustspiel des Moliere erklären lassen, und dabey alles was die Wortfügung, die Wortforschung, den Redebrauch, und vornehmlich die Aussprache betrifft, auch was dabey sonst nöthig seyn wird, erinnern.

Dienstags und Freytags aber wird er, in eben diesen Stunden mit dem Unterrichte in der Grammatik fortfahren.

Von 4 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er mit den Geübtern Voltaires Henriade lesen, und sie dabey auf die feinem Schönheiten der poetischen Schreibart aufmerksam machen.

Dienstags und Freytags aber sind eben diese Stunden zur Durchsicht und Verbesserung der Ausarbeitungen bestimmt; und Mittwochs und Sonnabends wird er, wie bisher, die Stunde von 8 bis 9 Uhr dazu anwenden, daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben.

Der Herr Professor, Ordinarius Remer, wird in den vier Vormittagsstunden die allgemeine Geschichte von neuem anfangen, und sie in diesem halben Jahre, wo möglich, bis auf die große Völkerwanderung im 5ten Jahrhunderte erzählen, und dabey den ersten Theil seines neuen Handbuchs zum Grunde legen.

In den vier Nachmittagsstunden wird er aber in diesem und dem folgenden halben Jahre die Statistik lesen, und dabey gleichfalls den Leiden seines eignen Handbuchs folgen, welches zwar erst um Johannis die Presse völlig verlassen haben wird, wovon aber beym Anfange seiner Vorlesungen eine hinlängliche Anzahl Bogen zum Gebrauche seiner Zuhörer schon fertig seyn werden. In diesem halben Jahre wird er die Statistik von Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und von England durchgehen.

Der Herr Professor Ordinarius Sergel wird die Anfangsgründe der hebräischen Sprache Montags und Dienstags von 1 bis 2 Uhr aufs neue vortragen, und zur Übung dabey das Buch Esther gebrauchen.

Den Geübtern wird er in eben der Stunde Donnerstags und Freytags die zwölf kleinen Propheten erklären.

Und was er, wegen jugestohener Krankheit, in der arabischen Grammatik, hat nicht endigen können, wird er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr nachholen.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Neyron wird sechs mal die Woche früh von 8 bis 9 Uhr die Institutionen

Bibl. d. TU.
Braunschweig

tionen nach dem Habernickel vortragen; und

Viermal die Woche von 11 bis 12 Uhr das Jus Naturæ nach dem Achenwall; auch

Viermal an eben den Tagen von 4 bis 5 Uhr in französischer Sprache über den 1sten Theil des Droit public de l'Europe nach seinem eignen Handbuche lesen, und noch

Zweymal die Woche, nemlich Mittwochs und Sonnabends le droit d'Ambassade nach dem nemlichen Handbuche von 2 bis 3 Uhr erklären.

Der Herr Professor Extraordinarius von Gattinara wird in den vier öffentlichen Stunden von 2 bis 3 Uhr, welche für die ersten Anfänger der italienischen Sprache bestimmt sind, die schicklichsten Stücke aus der zu Hamburg im J. 1782 herausgekommenen Sammlung des Hrn. E. D. Ebeling, in französischer Sprache erklären lassen. Sobald sie aber im Stande seyn werden, ohne alle schlechte Aussprache und falschen Ton zu lesen, wird er sie mündlich, oder, wenn es ihnen noch nützlicher, schriftlich, die Idiotismen, die ausgesuchten Redensarten, die feinste und im guten Umgange gewöhnlichste Art sich auszudrücken, bemerken lehren, und sie dabey auch noch besonders auf dasjenige aufmerksam zu machen suchen, was die Regeln der Sprache und deren Unveränderlichkeit oder Ausnahme betrifft.

In den andern vier Stunden von 9 bis 10 Uhr wird er Tasso's befreutes Jerusalem zu erklären fortfahren, oder mit der Lesung irgend einer Oper von Metas-

tasio den Anfang machen, und vorzüglich dabey immer den Unterschied der italienischen Poesie und Prosa, die Wendungen der poetischen und prosaischen Schreibart, die dichterischen Freyheiten bemerken, und die wahre Art zeigen, wie man die verschiedenen Arten von Gedichten ohne Affektation, und ohne Vermischung mit dem Vortrage der Prose, lesen müsse.

In allen diesen Stunden kann man ihm Ausarbeitungen überliefern, entweder eigene in italienischer Sprache, oder Uebersetzungen aus dem Französischen ins Italienische; wovon er dann auch seinen Zuhörern, wie bisher, den Unterschied des echten Italienischen von den besondern Sprech- und Mundarten Italiens erläutern wird.

Der Herr Professor Extraordinarius Boutmy wird fortfahren Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die ausserlesenen Briefe des Grafen Bussy, die in Halle 1764 unter dem Titel: Les plus belles Lettres de Messire R. de Rabutin Comte de Bussy herausgekommen sind, seinen Zuhörern lesen und übersetzen zu lassen, und dabey alles, was den Briefstil, auch die Construction und besonders die Aussprache betrifft, anmerken.

Der Herr Hofsprachmeister Gregoire und der Herr Sprachmeister Kleine, sind zum Privatunterricht in der französischen Sprache erbötig.

Der Herr Major Mauvillon wird, seinem hierzu angetretenen Berufe zufolge, sechs Stunden für seine deutschen, und sechs Stunden für seine englischen Zuhörer, über seine hier in Braunschweig herausge-

Kommene Einleitung in die sämtlichen militairischen Wissenschaften lesen.

Der Herr Ingenieur, Lieutenant **Schönhut** aber wird wöchentlich in vier Stunden von 11 bis 12 Uhr seinen Zuhörern das noch übrige von der Buchstaben, Rechenkunst, und darauf die Geometrie nach Belidors Cours de Mathematique erklären; und

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die Befestigungskunst nach der für die ~~Festungskunst~~ in Berlin gedruckten Anweisung zur Kriegsbaukunst fortsetzen, und in diesem halben Jahre endigen.

Der Lehrer der Zeichenkunst, Herr **Rammelsberg** wird denen, die schon Fertigkeit im Nachzeichnen erlangt haben, hauptsächlich Anleitung geben, nach Gemälden und Antiken zu zeichnen. Auch wird derselbe sich bemühen ihnen das Gute und Fehlerhafte eines Gemäldes zu zeigen. In der Perspectivzeichnung wird er auf Verlangen gleichfalls Unterricht ertheilen. Denen die sich erst gehbt haben Umrisse zu machen, werden gute Muster von verschiedenen Meistern zum Nachzeichnen vorgelegt werden, und wird ihnen dabei gezeigt, Licht und Schatten auf eine gefakte Manier auszudrücken. Bey Anfängern werden Preislers Anfangsgründe zum Grunde gelegt.

Die zu diesen Unterweisungen angelegten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freytags von 2 bis 3, und von 3 bis 4, und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Unterricht im Reiten wird auf der Fürstlichen Reitbahn von dem Herrn Stallmeister **Lynker** gegeben.

Im Fechten unterweist der Herr Hof-Fechtmeister **Parfow**, in vier öffentlichen und vier Privatstunden. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlichen Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hof-Balletmeister **Dupre**, acht Stunden wöchentlich.

Anweisung zum Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler **Zeise**.

Auch wird im Glasschleifen der adstige Unterricht ertheilt.

Diejenigen, welche in Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können sie auch hier aufs vollständigste erhalten; so wie

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten sind ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer zu finden.

Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Professor **Eschenburg**, als Bibliothekar derselben, den Studirenden zur Bücherkunde und Lektüre mit Vergnügen nützlich zu machen suchen.

Ueber die ganze innere und äussere Verfassung unsers Instituts giebt die besonders gedruckte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Collegii Carolini weitere Auskunft, die auch in die englische und französische Sprache übersetzt ist.

